

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1926

7.9.1926



Unabhängige Tageszeitung mit Wochenbeilage

und mit der illustrierten Monatschrift „Vergland“.

Für nicht verlangte Einsendungen an Redaktion und Verwaltung wird keinerlei Haftung übernommen, auch eine Verpflichtung zur Rücksendung wird nicht anerkannt. — Eigentümer, Verleger und Drucker: Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei in Innsbruck, Erlersstraße 5. — Verantwortlicher Schriftleiter: J. E. Langhans. Für den Inseratenteil verantwortlich: Rudolf Wagner.

Veranstaltung: Geschäftsleitung Nr. 779

Bezugpreise: Am Platz monatlich in den Abholstellen S 4.20, mit Zustellung ins Haus S 4.60. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntagsnummer 30 Groschen. Mit Postzusendung monatlich S 4.60. Deutschland monatlich S 5.—; in das übrige Ausland monatlich S 7.—. Mit Postzusendung nach Süditalien oder Italien monatlich Lire 16.—, Einzelnummer Lire —.70 (—80). Postsparkassa-Konto 52.677.

Veranstaltung: Verwaltung Nr. 761

Wiener Büro: Wien, L. Albelungengasse 4 (Schillerhof), Fernruf 24—29. Die Bezugsgebühren sind im vorhinein zu entrichten. Jedes einmal eingeleitete Bezugsverhältnis währt bis zum Ende desjenigen Monats, in dem die schriftliche Abmeldung erfolgt. Entgeltliche Anfragen im redaktionellen Teile sind mit einem Freigebe und einer Nummer kenntlich gemacht.

Nummer 205

Dienstag, den 7. September 1926

73. Jahrgang

Wochenkalender: Montag, 6. Augustus. Dienstag, 7. Regina. Mittwoch, 8. Maria Geburt. Donnerstag, 9. Gorgonius. Freitag, 10. Ruf. u. T. Samstag, 11. Probus u. h. Sonntag, 12. Maria R.-B.

Die österreichischen Fragen vor dem Völkerbund.

Der Bundeskanzler berichtet dem Finanzkomitee.

Wien, 6. Sept. Heute nachmittags fand unter dem Vorsitz des tschechoslowakischen Delegierten Pospisil die Sitzung des Finanzkomitees statt, die sich mit der österreichischen Frage befaßte. Österreich war durch Bundeskanzler Dr. Raab, den Präsidenten der Nationalbank, Dr. Reisch, und die Referenten Sektionschefs Schüller, Joas und Baernblau vertreten. Inerst wurde der von der Regierung in Aussicht genommene Gesetzentwurf über die Ausgabe von Schatzscheinen und die damit zusammenhängende Abänderung des Bundesstatuts besprochen. Vom Komitee wurde keine Einwendung gegen die Vorschläge der österreichischen Regierung erhoben.

Der Bundeskanzler machte sodann Mitteilung von dem Ergebnis seiner Verhandlungen mit den Bundesbeamten und der Absicht der Regierung, auch im zweiten Halbjahr einen halben Monatsgehalt als Notstandsunterstützung auszugeben. Auf eine an ihn gerichtete Anfrage erklärte der Bundeskanzler, daß er nicht in der Lage sei, diese Summe bei anderen Ausgaben ersparen zu können. Sie stelle also eine Uebererschreitung der Ausgabenobergrenze dar. Die österreichische Regierung sei sich ihrer moralischen Verpflichtung hinsichtlich der Einhaltung dieser Ausgabenobergrenze bewußt, sie könne sich aber nicht der Notwendigkeit verschließen, auch im zweiten Halbjahr Notstandsunterstützungen in dem erwähnten Ausmaße zu gewähren. Der Bundeskanzler ersuchte sodann das Finanzkomitee, diese seine Erklärung zur Kenntnis zu nehmen. Hieran schloß sich eine längere Diskussion über die budgetären Konsequenzen dieser Maßnahme und ihre Auswirkung auf das Budget für 1927. Der Bundeskanzler erklärte, daß dessenungeachtet das Gleichgewicht im Budget für 1927 unbedingt erhalten werden würde.

Von nächsten Punkt der Beratung bildete die vom Bundeskanzler gestellte Forderung, daß die verfügbaren Kreditreste für produktive Investitionen des Jahres 1927 freigegeben werden. Von diesen Kreditresten sind vollständig freiverfügbare 25 Millionen Schilling, wozu aber noch verschiedene vorläufig noch gebundene Posten im ungefähr gleichen Ausmaße kommen. Das Finanzkomitee wünschte nähere Auskünfte über die beabsichtigte Verwendung dieser Summe. Der Bundeskanzler erteilte die notwendigen Aufklärungen.

Die Verhandlungen der österreichischen Delegation in Genf.

Ueber die weiteren Verhandlungen und Arbeiten der österreichischen Delegation in Genf wird noch berichtet: Die Frage der neuen Investitionsanleihe, über die vor einem halben Jahre die Verhandlungen eingeleitet worden waren, wird jetzt ebenso wie in der Junitagung aus der Erörterung ausgeschaltet bleiben, weil die Anleihe erst für das Jahr 1928 in Betracht kommt und die produktiven Investitionen für das kommende Jahr im Rahmen des Budgets aus den Kreditresten der Völkerbundanleihe zu decken sein werden. Aus diesem Grund wird die Frage der neuen Investitionsanleihe erst in einem späteren Zeitpunkt in den Vordergrund gerückt werden. Das Programm umfaßt demnach in seiner definitiven Gestaltung folgende Punkte:

1. Genehmigung des Entwurfes über die Begebung von Staatskassenscheinen,
2. Erörterung der Statuten der Notenbank,
3. Verwendung der Kreditreste für produktive Zwecke und
4. Bericht über die Notstandsanhilfe an die Bundesangehörigen.

Ueber alle diese Angelegenheiten hat der Bundeskanzler bereits dem Finanzkomitee berichtet.

Die Staatskassenscheine werden jetzt nicht zur Ausgabe gelangen, nichtsdessenungeachtet behält sich die Regierung vor, von dieser Ermächtigung später Gebrauch zu machen, weshalb der ausgearbeitete Entwurf schon jetzt dem Völkerbundrat vorgelegt werden wird. Ebenso wird damit im Zusammenhang auch eine Abänderung des Statutes der Notenbank bekannt gegeben.

Man wird nicht fehlgehen in der Annahme, daß Dr. Raab auch die Angelegenheit der Zentralbank mit den Finanzdelegierten besprochen haben wird. Es

verlautet in informierten Kreisen allerdings, daß die Zentralbankaffäre in der Diskussion des Finanzkomitees keinen ausgedehnten Raum einnehmen wird.

Die Eröffnungsitzung des Völkerbundes.

Wien, 6. Sept. Heute vormittags fand die erste Sitzung der Vollversammlung des Völkerbundes statt. Die Sitzung wurde durch eine feierliche Ansprache des Präsidenten des Völkerbundes, des tschechoslowakischen Ministers des Auswärtigen, Dr. Benesch, eröffnet. Dieser wies in seiner Rede u. a. auf die Vorbereitung der internationalen Wirtschaftskonferenz hin, deren vielfältige Aufgabe und Wichtigkeit er betonte.

Sehr ausführlich behandelte Dr. Benesch das österreichische Problem. Er sagte, die gründliche Erörterung, die voriges Jahr in Österreich von den zwei hervorragenden wirtschaftlichen Sachverständigen Layton und Rist im Auftrage des Völkerbundes durchgeführt wurde, habe bewiesen, daß die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, mit denen Österreich wie so viele andere Länder zu kämpfen habe, die finanzielle und volutarische Sanierung nicht bedroht. Die Stabilität Österreichs sei fürderhin auf festen Grundlagen gesichert.

Dr. Benesch wies sodann auf die Schwierigkeiten hin, die bezüglich der Vorbereitung der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund von der Reorganisationskommission zu überwinden waren. Er bezeichnete die gegenwärtige Tagung des Völkerbundes als eine der bedeutendsten in der Geschichte der europäischen Politik im allgemeinen. Er würde es bedauern, wenn einige Staaten, die dem Völkerbund teuer seien, ausfallen sollten. Er habe aber nicht die Hoffnung verloren, daß sich dieser Verlust vermeiden lassen. Dr. Benesch appellierte schließlich an die beiden wichtigen Staaten, die dem Völkerbundrat sechs Jahre angehört haben, daß sie nicht den Teil der Verantwortlichkeit, der ihnen zukomme, aufgeben mögen.

Weiter gab Dr. Benesch eine Uebersicht über das Werk des Völkerbundes seit seiner letzten ordentlichen Versammlung, insbesondere aber seit der außerordentlichen Tagung vom März und wies auf die große Bedeutung der Konferenz von Locarno hin. Zwischen den Signatarmächten von Locarno sei eine Reihe von Maßnahmen zur Festigung der friedlichen Beziehungen geschaffen worden, so sei die Einsetzung von Versöhnungskommissionen usw. vereinbart worden.

Rincic — Präsident der Völkerbundversammlung.

Am 5 Uhr nachmittags trat die Völkerbundversammlung wieder zusammen. Nach dem von der Mandatsprüfungskommission vorgelegten Bericht sind 48 Mitgliedsstaaten durch Delegierte vertreten, sieben Staaten, nämlich Argentinien, Bolivien, Brasilien, Spanien, Honduras, Costa Rica und Peru haben keinen Vertreter abgeordnet. Hieran wurde der jugoslawische Minister des Auswärtigen Rincic mit 42 von 48 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten der Völkerbundversammlung gewählt. Er dankte in einer Ansprache für die seinem Lande und ihm erwiesene Ehre und lächelte sodann aus:

Mit besonderem Stolz erfüllt es mich, diese Session, die in der Geschichte fortleben wird, präsidieren zu können. Trotz aller Schwierigkeiten, die der Völkerbund durchmacht, wird er aus dieser Tagung stärker als je hervorgehen. Die bevorstehende Anwesenheit eines großen Volkes mehr unter uns muß uns mit großem Vertrauen erfüllen. Ein neuer Gast wird unser Haus betreten. Wenn wir ihm morgen den Willkommgruß entbieten werden, werden wir in uns die Ueberzeugung haben, daß alle unsere Freunde, die an diesem großen Tage teilnehmen werden, bald zu uns zurückkehren. Wenn wir den Frieden entschlossen aufrechterhalten wollen, müssen wir unsere Ueberzeugung laut verkündigen, daß er fortan unerschütterlich sei.

Darauf nahm die Versammlung ohne Debatte die gesamte Tagesordnung en bloc an. Die Aufnahme Deutschlands steht als Punkt 12 auf der Traktandenliste. Sodann wurden die übrigen sechs Kommissionen bestimmt und der Zeitpunkt ihres Zusammentritts festgesetzt und noch eine siebente Kommission

aus sechs Mitgliedern, die sogenannte Tagesordnungs-Kommission, gewählt. Die Sitzung wurde um 6 Uhr abgebrochen und auf morgen 12 Uhr mittags vertagt.

Der Kampf um die Ratsfige.

Wien, 7. Sept. Der Kampf um die Besetzung der Ratsfige und die Aufnahme Polens in den Rat wird mit unverminderter Energie in Genf weitergeführt. Am Samstag verfuhr Briand in geheimer Ratsitzung durchzusetzen, daß gleichzeitig mit dem Beschluß über die Aufnahme Deutschlands die Schaffung der drei neuen wiederwählbaren Sitze vorgenommen werden solle. Es verlautet, daß bereits Ende der Woche an die Besetzung der nichtständigen Sitze herangetreten werden solle, um es Polen zu ermöglichen, gleichzeitig mit Deutschland in den Völkerbund einzutreten.

Schweden wird in der Mittwochvollversammlung einen formellen Protest gegen das Projekt der Studienkommission einbringen. Es ist hervorzuheben, daß noch einige andere Staaten in letzter Stunde ihre Kandidatur auf wiederwählbare nichtständige Ratsfige aufgestellt haben.

Briand erklärte einem Vertreter des „Berliner Tageblatt“ u. a., man könne mit Recht der Meinung sein, daß für Deutschland Ueberraschungen nicht mehr in Frage kommen. Er sei der Ansicht, daß es jetzt nicht mehr den geringsten Zwischenfall geben könne.

Spanien und der Völkerbund.

Wien, 6. Sept. Die Ereignisse in Spanien werden hier mit großem Interesse verfolgt. Man glaubt hier nicht, daß unmittelbar eine Änderung in der Regierung zu erwarten sei und meint, daß eine solche auch kaum an der Haltung Spaniens dem Völkerbund gegenüber etwas ändern würde. Uebrigens hat Spanien bisher kein Interesse an den Verhandlungen des Völkerbundes nicht erklärt, sondern sich lediglich damit begnügt, der heutigen Sitzung der Vollversammlung fernzubleiben.

Es verlautet, daß eine Reihe von Delegierten in der Vollversammlung die Absicht haben, das dreijährige wiederwählbare Mandat, trotz der Abwesenheit Spaniens, diesen Staaten zuzusprechen in der Erwartung, daß sich Spanien dadurch veranlaßt sehen würde, sich vom Völkerbund nicht zurückzuziehen, sondern in der nächsten Session wieder aktiv mitzuarbeiten.

Österreich und der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund.

Aus parlamentarischen Kreisen.

Wien, 7. September.

Der österreichische Bundeskanzler ist in Genf eingetroffen, wo in den einzelnen Kommissionen des Völkerbundes über eine Reihe Österreich betreffende Fragen verhandelt wird.

Angelegenheiten von wesentlicher Bedeutung stehen nicht zur Erörterung. Die im Genfer Staatsvertrag festgelegte Kontrolle der österreichischen Staatsfinanzen ist vor einem Vierteljahre aufgehoben worden und wenn auch eine später beschlossene Resolution bestimmt, daß diese Kontrolle wieder in Kraft treten kann, wenn das Gleichgewicht des Staatshaushaltes ernstlich gefährdet ist, so scheint doch eine solche Möglichkeit einer neuen Kuratel für alle Zukunft so gut wie ausgeschlossen. Der Völkerbund wird diesmal nur die abschließenden Berichte des früheren Generalkommissärs Dr. Zimmermann entgegennehmen und über verschiedene Wünsche der österreichischen Regierung zu entscheiden haben. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang noch, daß die außerordentlich günstige Entwicklung der österreichischen Staatsfinanzen — die Bundeseinnahmen haben im ersten Halbjahr um mehr als vierzig Millionen Schilling den Voranschlag überschritten, während bei den Ausgaben Ersparnisse erzielt werden konnten — trotz der gerade in den letzten Monaten besonders zu Tage getretenen innerpolitischen Schwierigkeiten die Stellung der Wiener Regierung in Genf wesentlich gestärkt hat.

Die Reise des österreichischen Bundeskanzlers nach Genf verfolgt aber noch einen anderen Zweck. Doktor Raab begibt sich nach Genf, um an der Festsetzung teilzunehmen, in der der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund vollzogen werden wird, und er wird in dieser Sitzung auch das Wort ergreifen, um im Namen Österreichs den Eintritt des deutschen Mutterlandes in den Völkerbund zu begrüßen. Das mag an sich vielleicht eine Formsache sein, aber bei den engen Beziehungen, die zwischen Berlin und Wien bestehen und bei den, wenn auch unausgesprochenen, so doch gleichen Endzielen der Politik der beiden Nachbarstaaten, werden diese Erklärungen Dr. Raabs mehr Bedeutung haben als den eines bloßen Höflichkeits-

Klub ernannt worden sei. Oberst v. Robbe dankte für die Ehrung und sicherte dem Klub auch weiterhin jede Förderung und Hilfe zu.

Unterhaltungsabend der Landsmannschaft der Oberösterreicher und Salzburger in Bortarberg. Aus Bregenz wird berichtet: In Verbindung mit der vierten Tagung hielt die Landsmannschaft der Oberösterreicher und Salzburger in Bortarberg am Samstag im Hotel „Krone“ in Bregenz einen von den Mitgliedern aus Bregenz sehr gut besuchten Unterhaltungsabend ab.

Konzert und Seebefeuchtung in Bregenz. Von dort wird uns geschrieben: Aus Anlaß der Anwesenheit des Vereines „Volkswohl zu Dresden“ findet am Sonntag, den 12. d. M., abends ein Konzert in den Seeanlagen mit Seebefeuchtung und Gondelfahrt statt.

Schweres Unwetter im Mosertal. Aus Bregenz berichtet man uns: Am Samstag abends wurde aus Südenz gemeldet, daß durch ein Hochgewitter der Mühlentobel an der Grenze zwischen Innerbraz und Auserbraz Vermurungen angerichtet und die Bundesstraßenbrücke fortgerissen habe.

Der vermählte Profurist Leitgeb gefunden. Aus Bozen wird berichtet: Vor ungefähr drei Monaten verschwand auf bisher ungeklärte Weise der 33jährige Profurist der Bozener Filiale der Innsbrucker Firma Volkand u. Erb, Oskar Leitgeb, ein gebürtiger Wiener.

Kindersind Mädel von Gott, und schöner als alle zu Löwen; über der Liebe gelang's, wenn sie sich selber begünstigt. Nikolaus Senau.

Die Unkultur des modernen Tanzes.

Vom Deutschen Frauentampfbund

Der Tanz ist eine der Ausdrucksformen des Innenlebens. Auch durch die rhythmische Bewegung zur Musik sucht sich die Seele Befreiung.

Aber freilich: gleichzeitig bemißt sich die flüchtige Artung dieser Seele. Ist sie edel, so kann sie gar nicht anders als in anmutigen, feinen, edlen Tanz Ausdruck finden.

Beim heutigen Tanz ist das Gegenteil der Fall. Das Bild, das er bietet, entspricht in keiner Weise auf nur den geringsten Anforderungen an Anmut und Schönheit.

Und dazu die Musik! Eine läppische Trampelmusik, die für Zirkuspferde noch zu schlecht wäre, wirkt mit ihren albernen Kaskaden geradezu barbarisch.

Das alles ist nicht von ungefähr. Im Gegenteil: es paßt ganz ausgezeichnet zu den kurzen Kleidern mit ihrer wüßigsten Entblößung, zu dem Subitopf und den fleischfarbenen Strümpfen, zu den

Besitzwechsel in Südtirol. Das bekannte Seilbad Schögn in Mittelwiesbach ist von dem bisherigen Besitzer, Herrn Christian Franz, an Herrn Matthias Mitterhofer aus Marling verkauft worden.

Der räuberische Überfall auf der Arlbergstraße erfunden.

Zu dem am 6. d. M. gebrachten Berichte über die Veranbarung eines Arbeiters auf der Arlbergstraße wird uns noch folgendes aus Laudec geschrieben: Die Baufräule Serafin Pämpel u. Söhne, Zweiggelände Laudec, die in St. Christof Bauarbeiten führt, hatte am 4. d. M. einen ihrer verlässlichsten und vertrauenswürdigsten Vorarbeiter mit den Lohnungsgeldern in der Höhe von über 1800 S nach St. Christof geschickt, um sie dort zur Lohnzahlung zu bringen.

Von einem Überfalle kann also keine Rede sein. Angesichts der sehr geordneten Sicherheitsverhältnisse in Tirol wäre es auch wirklich sonderbar, wenn derartige Überfälle auf die geschilderte Weise ausgeführt werden könnten.

Der Stand der Elektrifizierungsarbeiten bei der Bundesbahn.

Wien, 7. Sept. (Priv.) Die Generaldirektion der Bundesbahnen veröffentlicht einen Bericht über den Fortschritt der Elektrifizierungsarbeiten in der Zeit vom April bis Juni dieses Jahres. In diesem Quartal wurden 7.300.000 Schilling zu Neuanlagen und 4.510.000 Schilling für Triebfahrzeuge, zusammen rund 11.800.000 Schilling aufgewendet.

Auf der Strecke Kuffstein-Wörgl-Innsbruck ist die politische Begehung der Uebertragungsleitung Kuey-Werk-Hall erfolgt und die Baubewilligung er-

teilt. Die Ausführung ist der österreichischen Brown-Boveri-Werke A.-G. übertragen. Die Ausschreibung für die Ausführung der Uebertragungsleitung Wörgl-Hall ist gleichfalls erfolgt und die Letztungsanlagen wurden folgend vergeben: Teilstrecke Wörgl-Brizlegg an die österreichische Bergmann-Elektrizitätsgesellschaft, Teilstrecke Brizlegg-Schwarz an die Elm, Teilstrecke Schwarz-Hall an die A. E. G. Union.

Auf der Strecke Innsbruck-Brenner sind die Unterlagen für die politische Begehung in Ausarbeitung. Die Ausschreibung für die Fahrleitungsanlagen ist erfolgt; die Angebote sind eingelangt, die Vergabe ist im Zuge. An Fahrtriebmitteln wurden neu bestellt acht Gebirgsschnellzugs-, 15 Tal Schnellzugs-, zehn Personen- und 17 Güterzugsmotoren.

Die Unterwerke befinden sich ebenfalls im Bau, das Unterwerk Feldkirch ist nahezu fertiggestellt. Das Unterwerk Hall ist in Montage, für die Unterwerke Wörgl, Kitzbühel, Saalfelden und Raierl sind die Transformatorien in Lieferung übergeben worden.

Dem Bericht über die elektrischen Fahrtriebmittel ist noch zu entnehmen, daß die Zugbeförderungs- und Werkstättenanlagen Innsbruck, Bludenz, Steinach, Irtding, Admont, Buchheim und die Hauptwerkstätten Innsbruck größtenteils fertiggestellt sind und teilweise schon in Betrieb stehen.

Gemeinderatsitzung in Hötting.

Hötting, 7. September.

Nach zweimonatigen Ferien trat der Höttinger Gemeinderat gestern wieder zu einer Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte der Bürgermeister Dr. Grammayr. Der Obmann des Bauausschusses, W. Muer, brachte zur Kenntnis, daß die Landesregierung das einer Firma vom Gemeinderat eingeräumte und später wegen Unzumutbarkeiten wieder entzogene Recht der Befahrung des Probstenhofweges mit Sockantons neuerlich eingeräumt habe.

Der Obmann des Waldausschusses, W. Roder, berichtete über ein Angebot einiger Waldbesitzer, die der Gemeinde einen Teil des Waldes am Alschbach, der vor einigen Jahren abgebrannt ist, schenkungsweise anbieten.

Rechtsanwalt Dr. Alois Mang

in Hall. Vom 7. September 1926 an wieder Kanzleistunden, an Werktagen von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 6 Uhr; an Sonn- und Festtagen von 9 bis 12 Uhr; Telephon Nr. 12.

Zigaretten der „Damen“ und den Vikoren. Die Seele, die sich hier einen Ausdruck sucht, und in dieser Musik und in diesem Tanz sich selbst herausgibt, ist entartet. Dadurch, daß dieser Tanz in unseren Tanzstunden aber nun allerorts eingeführt wird, verbreitet man die Unkultur.

Man legt nun gern zur Verherrlichung dieser Entartung, neue Tänze hätten immer einen großen Widerstand gefunden und seien jedesmal als unästhetisch gebrandmarkt worden. Das kann recht wohl sein und hat bei der Entwicklung des Tanzes in den letzten Jahrhunderten seine Berechtigung.

Zusehen?? Ja, muß man denn wirklich zusehen, soll man denn wirklich alles laufen lassen wie es läuft? Soll man dem elektrisierenden, lästernden Wesen der entarteten Seele breiten Raum schaffen, soll man unsere jungen Söhne und Töchter in die Unkultur geradezu hineintreiben?

Deutsche Frauen und Mädchen! Laßt uns dem natürlichen Unwilen in uns recht geben, zieht euch nicht schon zurück in der Furcht, als unmodern zu gelten! Diese elende Feigheit ist an dem zunehmenden Wachstum der Unkultur und der Entartung schuld.

Was können wir tun? Zum mindesten eins: Wir können fordern, daß diese Tänze nicht in der widerlichsten Pressung beider Körper, sondern offen, Hand in Hand, getanzt werden, so daß das Paargemeinsam vorwärtsdringt und das Rückwärtsgehen der Dame aufhört.

Arme hindurch einen solchen Ausweg beginnen. So bekäme der Tanz eine ganz andere, zum wenigsten anständige Form. Was ihn jetzt vielen erträglich macht, ist seine leichte Lernbarkeit und das ruhige Gehen, das wenig erregt. Dies könnte beibehalten werden und man bekäme wenigstens eine wohl sehr einfache, wenig anmutende, aber wenigstens doch anständige Form der rhythmischen Bewegung.

Weiter müßten wir fordern, daß die Jazzmusik und der Mißbrauch des deutschen Volkstanzes verschwindet. Es gibt sehr viel gute deutsche Musik im Zweiertelakt, die alle bei der Ausübung dieser Tänze im Gehschriff gebraucht werden könnte.

Deutsche Frauen und Mädchen! Wendet euch an alle euch zugänglichen Tanzlehrer, fordert das Offenhalten der modernen Tänze im Vorwärtsgang des ganzen Paares! Fordert edle Musik als Begleitung! Ueberlassen wir die Unkultur dem Amerikanismus und Amerikanismus, der, durch und durch unästhetisch, schon lange die Stätte solcher Trampelmusik ist.

Tanz, der ein Zeichen der Entartung ist, diese noch immer weiter verbreitet und weibliche Würde völlig zerstört. Es wird noch lange dauern, bis die Forderung der Jugendbewegung, edle, alte Volkstänze zum Gemeingut zu machen, durchgesetzt werden kann. Einstweilen müssen wir uns wenigstens mit aller Kraft der wachsenden Gemeinheit des modernen Tanzes entgegenstemmen.

Der literarische Geschmack.

In der Zeitschrift „The Vermondeny Book“ schreibt John Galsworthy über Ede und Frit des Zeitalters. Er begründet seinen Glauben, daß das literarische Werk unserer Zeit mehr Zukunftsglauben haben werde als Costals und andere Rompfege. Er sagt: Die ersten Jahre dieses Jahrhunderts stellten die Dinge auf den Kopf, genau wie heute. Sie erschienen, schenkerten mit den Beinen, streckten die Junge heraus — weg waren sie. — Da war Harp! Laßt uns sehen, was mit dem armen Mann geschah. Sie stempten ihn allmählich und er verschwand — aber er kam wieder — da war Stevenson, jener reine Romantiker — wie viel Tode starb er von ihren Lippen! Da war Kipling — ob der arme Kipling! — Da war Barrie — ein trauriger Fall! Da war Shaw — dieser unangenehme Journalist!

Nehmen Sie den seltsamen Fall von Konrad, der während der ersten achtzig Jahre seines literarischen Lebens von der Kritik gepriesen wurde wie selten ein Schriftsteller und den trotzdem die Deffentlichkeit kaum kannte und dann, in drei kurzen Jahren war

Erträge ständen. Der Gemeinderat beschloß, vorläufig dieses Geschenk abzulehnen und der Sache erst näher zu treten, falls sämtliche Besitzer des in Frage stehenden Waldstückes den ganzen Brandplatz der Gemeinde ohne Entschädigung anbieten sollten.

Der Obmann des Dienst- und Rechtsausschusses, Hr. Mader, berichtete über die Vermurungsschäden im Knappental. Die dortigen Besitzer haben sich an die Gemeinde um Gutmachung des Schadens gewendet, diese habe aber die Mittelsbahnbahnhaftbar gemacht, weil die Ursache der Vermurung einem schlecht angelegten Wasserdurchlaß des Bahndammes zuzuschreiben sei.

Ueber Antrag des Finanzausschusses wurde der Firma Gampfer, die in der Höttinger Au eine Benzinpumpe errichten will, für die Verleumdung des Gemeindegrundes ein jährlicher Anerkennungszins von 100 S vorgeschrieben.

Ein Ansuchen des Kindergartens in Mariabühl, der aus Privatmitteln erhalten werden muß, um Gewährung einer Subvention gab Anlaß zu einer regen Debatte.

Der Gemeindevorstand wurde ermächtigt, die in großer Zahl eingelaufenen Ansuchen um Befreiung von der Zahlung des Zuschlages zur Landesgebäudesteuer in eigenen Wirkungskreise zu erledigen.

er bedeckt mit Ruhm. Nehmen Sie Kiplings Fall — von der Kritik gelobt, von der Kritik verdammte, wieder anerkannt und wieder verdammte und merkwürdig berühmt die ganze Zeit über.

Die Bierzigerjahre dieses Jahrhunderts werden nicht schreiben — nein — nicht einmal die Dreißigerjahre — in dem Stil von Herrn Sowiele und Frau Saundio von heute.

Humoristisches.

Trocken. Haben Sie am Sonntag abends etwas vor, Mich Kathary? fragt der Chef bei Büroabschluss seine Privatsekretärin, die sich zum Gehen anschickt.

Zarter Wind. Nach langjähriger Abwesenheit kündigt Emil seinen Besuch aus Amerika an.

Herbsttagung des Wirtschaftsverbandes Schwaben-Vorarlberg.

Aus Bregenz wird uns geschrieben: Am Samstag und Sonntag fand in Ravensburg die Herbsttagung des Wirtschaftsverbandes Schwaben-Vorarlberg statt.

Ausflugtunabgebungen.

Der Begräbnisabend am Samstag wurde mit einer Ansprache des Vorsitzenden, Studentrat Maurer, eröffnet.

Am Sonntag fand eine geschlossene Mitgliederversammlung statt, in der Studentrat Maurer einen Rückblick über das abgelaufene Jahr gab, wobei er den starken Besuch des Sängerfestes in Feldkirch hervorhob.

Theater+Musik+Kunst

Stadttheater Innsbruck. Aus der Theaterkassette wird uns geschrieben: Dienstag abends 8 Uhr Johann-Strauß-Abend „Der Zigeunerbaron“.

„Der Vogelhändler“. Operette von H. Wolf und L. Heid. Musik von Karl Zeller. — Diese im Strauß'schen Stile verfaßte Operette erfreut sich, trotz ihres Alters, noch immer allgemeiner Beliebtheit.

Das Jubiläum des Innsbrucker Stadttheaters. Aus der Theaterkassette wird uns geschrieben: Durch einen Verzug wurde auf dem Spielplan dieser Woche die Festvorstellung für den 100jährigen Bestand des Theaters dahin gedrückt.

Erbühnen, Löwenausstheater. Dienstag abends 8 Uhr wird „Der ledige Hof“, ein Schauspiel in vier Aufzügen (5 Bildern) von Ludwig Angenauer, mit Frau Anna Egl in der Rolle der Bäuerin vom ledigen Hof gegeben.

Peter Hofegggers Volksschauspiel „Am Tage des Gerichts“, das in Innsbruck schon seit längerer Zeit nicht mehr gegeben wurde.

Im Kunstkabon Unterberger findet heute Dienstag im Anschluß an die bisherige Gemäldausstellung Tiroler Künstler die Eröffnung der zweiten Sommerausstellung von Werken Tiroler Künstler statt.

Radio Wien 531. 6.25 Uhr: Regitationen von Gertraud Donath. 7 Uhr: 2. Vortrag „Zur Verhütung von Vergiftungen“.

Turnen+Sport+Spiel

Eine Wiener Professionalmannschaft in Innsbruck.

Am Mittwoch abends findet nach der sommerlichen Pause wieder ein größeres Fußballspiel statt. Dem Einschreiten des früheren Verbandvorsitzenden und jetzigen Vertreters Tirols beim Oesterreichischen Fußballbund, Hauptmann a. D. Sanisch, ist es gelungen, die erste Mannschaft des W. U. C. (Wiener Athletiksportklub) für ein Wettspiel in Innsbruck zu verpflichten.

Der W. U. C. verfügt über eine erstklassige Professionalmannschaft. In ihr sind zahlreiche internationale Spieler tätig, die dem Vereine schon seit Jahren eine Mittelfstellung unter den ersten Ligenvereinen gesichert haben.

Die Tiroler mußten bei der Aufstellung der Mannschaft vor allem auf diejenigen Spieler und Vereine sich stützen, die bereits aktiv in die Herbstsaison eingetreten sind.

Das Spiel findet am Mittwoch um 8 1/2 Uhr abends auf dem neuen städtischen Sportplatz an der Sill statt. Die Sportleute müssen es als ihre Pflicht erachten, das Spiel recht zahlreich zu besuchen.

Der Kartenvorverkauf hat bereits an folgenden Stellen begonnen: Reiderhaus Schürmer und Sportheim Witting, Maria-Theresien-Straße, Sportheim Schmid u. Sohn, Bogner Platz.

Die Bergmeisterschaft von Tirol und Vorarlberg.

Zum kurzen Bericht mit den Resultaten über dieses Rennen, den wir gestern veröffentlichten, wird uns aus Bludenz noch geschrieben: Seit drei Jahren zum erstenmale mußte dieses Rennen ohne den bisherigen Meisterfahrer Adolf Haug ausgefahren werden.

Am 11 Uhr 32 Min. 51/2 Sek. überfuhr als erster Otto Rache das Zielband auf der Bahnhöhe in St. Christoph.

Nachmittags fand nach einer kurzen Begrüßung durch den Verbandsvorsitzenden Frh. Zederfeld die Preisverteilung statt, die der Rennleiter Hainke vornahm.

Das Salzburg-Rennen 1926.

Es wird uns berichtet: Bei prächtigem Wetter und unter starker Anteilnahme der bayrischen Sportwelt brachte Sonntag der Bayerische Automobilklub sein zweites Salzbergrennen auf der äußerst kurvenreichen steilen Straße Berchtesgaden-Überseeberg zur Durchführung.

neuen Thronessel bereits beichtigt und ihn für zweckmäßig beun-

Eine Autostraße von Hamburg nach Genua? Vor kurzem wurde gemeldet, daß sich zur Ausführung des Planes einer großen Autostraße Hamburg-Frankfurt-Mailand-Genua ein italienisches Finanzkonsortium gebildet habe.

Landwirtschaft

Reinheitskurs an der landwirtschaftlich-chemischen Versuchs- und Untersuchungsstelle in Jnsf. Dieser Kurs lehrt die Verwendung der Reinheitsverfahren bei der Herstellung labellierter Obstweine, wie es in modernen Kellereien geschieht, und weiters die Verwendung der Reinheitsverfahren zur Erreichung einer totalen Vergärung von Weissen für Brennereien.

Die Obstbauausstellung in Hohenems. Aus Bregenz wird uns geschrieben: Das Interesse für die anfangs Oktober d. J. stattfindende Obstbau-Ausstellung ist allenthalben sehr groß.

Die Maul- und Klauenseuche in Südtirol. Wie aus Bozen gemeldet wird, grassiert nun die Seuche in stärkerem Maße auch im Gröden- und im Hohe Tauern-Gebiet.

Volkswirtschaft

Die Kohlenförderung in Oesterreich.

Wien, 6. Sept. Nach den bisherigen amtlichen Erhebungen des Bundesministeriums für Handel und Verkehr auf dem Gebiete der Kohlenwirtschaft Oesterreichs betrug der Gesamtbezug an mineralischen Brennstoffen im ersten Halbjahre 1926 3,945,836 Tonnen, und zwar 2,076,883 Tonnen Steinkohle, 1,613,451 Tonnen Braunkohle und 255,502 Tonnen Koks.

Die Zuteilung der Baulose. Wien, 6. Sept. Die Subskriptionen auf die neuen emittierten Baulose nähern sich ihrem Ende. Da bei den Banken sehr große Vormerkungen vorhanden sind, rechnet man bloß mit einer geringfügigen Zuteilung, die kaum zwei

Prozent übersteigen wird. Auf die alten Kundschaften der Banken werden etwas höhere Zuteilungen bekommen, sonst werden infolge der starken Nachfrage größere Kürzungen der Subskriptionen vorgenommen werden.

Die teuerste Aktie. Unter den österreichischen Dividendenpapieren ist das zu höchst bewertete die Aktie der Bleiberg Bergwerksunion in Klagenfurt. Die Aktien (insgesamt 2500 Stück), die sich wohl nur in wenigen Händen befinden dürften, sind an der Börse nicht selten.

Alpine-Greinitz-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H. Wien, 6. Sept. Die Oesterreichische Alpine Rontan-Gesellschaft hat gemeinsam mit der Eisenhandels- und Industrie-Aktiengesellschaft Greinitz unter Mitwirkung der Niederösterreichischen Escomptegesellschaft eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma Alpine-Greinitz, Hüttenprodukten-Vertriebsgesellschaft m. b. H., gegründet.

Preise am Bozner Wochenmarkt. Bohnen 2- bis 3.- Lire, Schnittbohnen 1.- bis 1.50, Spargelbohnen 1.- bis 2.40, Erdäpfel .80 bis .90, Erbsen 3.-, Gurken .40 bis .80, kleine Gurken 1.50 bis 2.50, Knoblauch 5.50, Kohl .60 bis .80, Kohlräben 1.-, Kraut .80 bis .80, Sauerkraut .80, Sauerkraut 1.40, Tomaten .60 bis .80, Peperoni 3.- bis 3.50, gelbe Rüben .80 bis 1.20, rote Rüben .80 bis .90, Salat 1.20 bis 2.-, Speisekürbis .60 bis 1.20, Spinat 1.- bis 2.50, Zwickel .80, Äpfel .50 bis 2.50, Birnen 1.20 bis 2.40, Brombeeren 1.80 bis 2.-, Himbeeren 3.50 bis 4.-, Pfirsiche 3.- bis 6.-, Preiselbeeren 3.- bis 3.50, Schwarzbereen 2.- bis 3.-, Trauben 2.- bis 3.-, Zwetschen 2.- bis 2.40, Butter 10.- für das Kilogramm, Eier .65 bis .80, Feigen .20, Zitronen .20 bis .25 Lire das Stück.

Insolvenz der größten serbischen Papierfabrik. Aus Belgrad, 5. d. M. wird gemeldet: Die größte serbische Papierfabrik, die Firma Milan Vapa K. G., ist insolvent geworden.

Die Anleihen des Hauses Löwenstein. Paris, 6. Sept. Der englische Finanzmann Löwenstein empfing gestern englische Parlamentarier, denen gegenüber er erklärte, daß er außer der jenseitigen Anteile von 10 Millionen Pfund an Belgien auch 10 Millionen Pfund zu zwei Prozent an Frankreich und später eine weitere Summe von 20 Millionen Pfund geben wolle.

Ein Mahnwort an die deutsche Sozialdemokratie

Dresden, 5. Sept. Auf der Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie erklärte Dr. Silverberg (Köln) in einem Vortrag unter anderem: Es ist eine auf die Dauer im höchsten Maße allgemein politisch und wirtschaftspolitisch unerträgliche Lage, wenn eine große Partei wie die Sozialdemokratie mit einer für den deutschen Parlamentarismus mehr oder weniger verantwortungsfreien Opposition spielt.

Das „Berliner Tageblatt“ bezeichnet die Rede Dr. Silverbergs auf der Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie als ein politisches Ereignis. Im „Vorwärts“ heißt es, das Referat Dr. Silverbergs bedeute eine Umlegung dahin, daß der Reichsverband der deutschen Industrie als die maßgebende Unternehmervertretung seine Haltung stark geändert habe und heute wieder im Sinne einer Arbeitsgemeinschaft ein politisches Zusammenwirken der Unternehmer mit den Arbeitern suche.

Die deutsche Wirtschaftskrise.

In dem handelspolitischen Teil seiner Rede führte Generaldirektor Dr. Silverberg u. a. aus: Die politische Revolution, mit der nach dem Kriegsausbruch die Nachkriegszeit ansetzte, wurde sehr bald zu einer wirtschaftlichen und sozialen Revolution. Das deutsche Unternehmertum sah sich plötzlich als Objekt des politischen Kampfes.

Auf wirtschafts- und finanzpolitischem Gebiet ist die Gefährdung des deutschen Unternehmertums gekennzeichnet durch die Vorgänge, die man mit dem Wort Inflation zusammenfassen will. Diese Diktion ist irreführend. Statt Inflation ist richtig zu sagen: die Zerstörung und das Verschwinden des mobilen Kapitals aus den Unternehmungen mit allen seinen Folgen.

gewalttätige oder organische Reinigung des industriellen Unternehmertums

von nicht mehr lebensfähigen Unternehmungen. Außer durch Zusammenbrüche ist der Auscheidungsprozeß vom Unternehmertum nach der positiven Seite durch systematische Zusammenfassungen gefördert worden. Wenn etwas eine wirtschaftliche Katastrophe schafft und schärfster Art gehindert hat, war es die Arbeit der Syndikate und Kartelle.

Solche Bände von



bezeugen die Güte des Perle Kleinautos

Verkaufsstelle, offizielle Reparaturwerkstätte und Ersatzteillager der Automobilliterie Perle & Co. EDUARD LINSER / INNSBRUCK Leopoldstraße 18

Die Göttin mit den Fischaugen.

Roman von Konrad Waldhufen.

Duma wurde von einer maßlosen Wut ergriffen. Er zitterte am ganzen Körper. Zuerst machte er Wiene, aus seinem Bersted hervorzufürzen, dann wandte er sich rasch ab und eilte die Treppe hinab.

Zweiundzwanzigstes Kapitel.

Niemand war froher als Doktor Dickinson, als David Ponsomby endlich wieder in London auftauchte. Ohne vorherige Anmeldung trat er eines Morgens mit Ellen in den Laden und schien außer seinem Handköfferchen nichts mitzubringen als ein ziemlich trübliches Gesicht.

Da sind wir wieder, lieber Freund,“ sagte er, Dickinson die Hand reichend, „gesund, froh, wieder im Lande zu sein, gefällt mit tausend neuen Eindrücken, aber geschäftlich ohne Erfolg. Ja, Doktor, unser Geld ist umsonst verian, denn die Reliquie, die ich zu kaufen wünschte, ist nicht feil.“

„El, das wird aber der Graf sehr bedauern“, murmelte Dickinson.

„Wenn Sie sich mir anschließen wollen,“ sagte der Händler, „können wir sofort nach Crewe Coske aufbrechen, denn es ist wohl nicht mehr als blutig, wenn ich meinem Auftraggeber gleich Bericht erlaute. Um ihn nicht ganz zu enttäuschen, habe ich eine Reihe sehr seltener und kostbarer indischer Altertümer mitgebracht, nur freilich das nicht, was unsere Reise veranlaßt.“

Dickinson war selbstverständlich einverstanden, seine Ungeduld war ohnehin schon seit langem nicht mehr zu zügeln gewesen. Er packte sofort seine Habseligkeiten zusammen und war in einer Viertelstunde reisefertig.

„Geh der Händler den Laden verließ, wendete er sich an Ellen. Du bleibst heute hier und nimmst das Lager auf; Doktor Dickinson wird die Liebesswürdigkeit haben, mir auf der Reise über alles, was seit meiner Abwesenheit vorgefallen ist, Bericht zu erstatten.“

Nach einer Stunde, als Ellen sicher war, der Händler würde nicht etwa noch einmal zurückkehren, verließ sie eilig den Laden, rief das erste beste Automobil an und fuhr davon. Nach einer halben Stunde hielt das Gefährt vor dem prachtvollen Hause Lord Kelvins in Piccadilly, und Ellen eilte leichtfüßig durch das Portal. Ihr dem Portier übergebenes Köcherchen öffnete schnell die Türen, und wenige Minuten später hielt Henry das geliebte Mädchen umschlangen.

„Nur ganz kurze Zeit kann ich verweilen,“ rief Ellen, Ponsomby ist zwar in den Norden zum alten Lord Crewe gereist, aber man kann nicht wissen, ob er unterwegs wieder umkehrt. Aber mag er! Ich mußte zu dir kommen, Henry, und durfte keine Zeit veräumen.“

Henry half Ellen, ihre Heberkleidung ablegen, dann führte er sie in zärtlicher Umarmung nach einem Sessel.

„Es ist gut, daß du gleich gekommen bist, Ellen,“ sagte er, „denn ich hätte trotz meines Verboles keine Zeit verstreichen lassen, an deiner Befreiung zu arbeiten.“

„Um der Barmherzigkeit willen, Henry,“ rief das Mädchen, „tue keine übereilten Schritte. Du führst mich sonst in die größte Gefahr!“

Der junge Lord wurde sehr ernst. „Solange wir auf Reisen waren, Geliebte, habe ich mich dir gefügt, jetzt sind wir in England. Hier herrschen Recht und Gesehe. Und ich muß dir sagen, ein Katvin treibt nicht zurück, wo es Hindernisse zu bestegen gibt. Dieser Ponsomby hält dich wider deinen Willen fest, er droht, wie ich es verstehe, mit der Preisgabe irgendeines dir schädlichen Geheimnisses, also muß er selbst unschädlich gemacht werden.“

„Den Gegenstand dieses Geheimnisses darfst du, trotzdem ich schuldlos bin, nie erfahren. Deine Liebe wäre in

demselben Augenblick zu Ende. Deshalb hab' Erbarmen mit mir, Henry. Ich liebe dich ja so über alle Massen. Daß Ponsomby aus dem Spiel.“

„Wie aber kann ich dann mein Ziel erreichen? Ach, fahre Amun-hotep?“

„Um dir das zu sagen, eile ich zu dir!“

„Sprich, Ellen!“

Ellen schmiegte sich an den Geliebten. „Als wir auf der Reise waren, glaubte ich, zwang mich wenigstens, es zu glauben, ich könnte auf das Glück an deiner Seite verzichten. Ein Stern war für mich vom Himmel gefallen. Ein so seltsames Glück war mir zuletzt geworden, wie ich es nie gekannt, ja, wie ich es nie irgendwo in der Welt für möglich gehalten hätte.“

„Liebste,“ sagte der junge Mann innig und küßte das Weib zärtlich auf den Mund.

„Ich habe mir eingebildet,“ fuhr Ellen fort, „nachdem ich diesen Traum zu Ende geträumt, könnte ich resignieren und in das Haus meines Peinigers zurückkehren und ihn, nachdem ich an dir gesund geworden, zwingen, mich nach meinem Wunsch zu behandeln. Aber jetzt fühle ich, es ist unmöglich. Ich kann nicht in seiner Nähe bleiben. Ich hasse ihn so glühend, ich verabscheue und verachte ihn jetzt so rasend, daß ich ihn umbringen würde, zwänge man mich, noch länger in seiner Gesellschaft zu leben.“

„Und doch verbleibst du mir, einzuschreiten?“

„Verstehe mich recht, Henry, Ponsomby hält das Mittel in der Hand, dich zum Verzicht auf mich zu zwingen. Er könnte dir ein Wort sagen, das dich bestimmen würde, freiwillig auf deine Liebe zu mir zu verzichten.“

Lord Henry schüttelte ungläubig und begütigend den Kopf.

„Und doch bin ich ganz unschuldig. Du ahnst nicht, in welche Verstrickung auch Menschen, die schuldlosen Dergens sind, gebracht werden können. Henry, sage mir ausdrücklich, kannst du dich über das Geheimnis hinwegsetzen?“

„Liebste, ich habe es ja schon getan. Ich verlange es gar nicht zu wissen. Dich, du liebes Mädchen, kenne ich ja, mehr braucht es nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Anzeigen

Zu vermieten

Pension 'Elite', Innsbruck, Anichstraße 42. ...

Zu mieten gesucht

2. oder 3. Zimmerwohnung in Innsbruck ...

Zimmermiete

Nähe Handelsakademie für ein kleines, sonniges Zimmer ...

Offene Stellen

Probes, gesundes, der Schule entwachsenen Mädchen ...

Vertreterinnen mit guter Gebirgs- und Umgangssprache ...

Junge Frau sucht Arbeit. Unter 'Heilig 7387' an die Verwaltung.

Kinderrudeln mit Lederkleidern ...

Zu kaufen gesucht: Herrenschuhe, sowie Herrenkleider ...

Teufel und Aufstufung: ...

Anschlag an Firma wird gesucht zur Erzeugung ...

Zu verkaufen

Ein Koffer für Lederwaren ...

Zu verkaufen

Ein Koffer für Lederwaren ...

Spangenschuhe

17 Schilling, schwarz, Ebenholz, Lederabzug ...

Abolventin der Handelschule Innsbruck

Abolventin der Handelschule Innsbruck ...

Biliges Cdn laufend zu verkaufen

Biliges Cdn laufend zu verkaufen ...

Wochenlohn

Wochenlohn, sowie Herrenkleider ...

Verkauf von ...

Verkauf von ...

Ein Kleiderkasten

Ein Kleiderkasten wird in gute Pflege genommen ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Reiniger und Hausmädchen

Reiniger und Hausmädchen gesucht ...

Handschäfflerin

Handschäfflerin gesucht ...

Kinderrudeln

Kinderrudeln aus Holz, Eisen, Messing ...

Herde

Herde, auch ausgemauert, mit eigenem Monteur ...

Katzen

Katzen, Bettelkätzchen ...

Reparaturen

Reparaturen an allen ...

Zu verkaufen

Gute bürgerliche Köchin ...

Zu verkaufen

Gute bürgerliche Köchin ...

Stellengeheuer

16jähr. kinderliebendes Mädchen ...

Stellengeheuer

16jähr. kinderliebendes Mädchen ...

Stellengeheuer

16jähr. kinderliebendes Mädchen ...

Stellengeheuer

16jähr. kinderliebendes Mädchen ...

Stellengeheuer

16jähr. kinderliebendes Mädchen ...

Stellengeheuer

16jähr. kinderliebendes Mädchen ...

Zu verkaufen

Schöne möbl. Schlafzimmer ...

Zu verkaufen

Schöne möbl. Schlafzimmer ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne möbl. Schlafzimmer ...

Zu verkaufen

Schöne möbl. Schlafzimmer ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne möbl. Schlafzimmer ...

Zu verkaufen

Schöne möbl. Schlafzimmer ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne möbl. Schlafzimmer ...

Zu verkaufen

Schöne möbl. Schlafzimmer ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne möbl. Schlafzimmer ...

Zu verkaufen

Schöne möbl. Schlafzimmer ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne möbl. Schlafzimmer ...

Zu verkaufen

Schöne möbl. Schlafzimmer ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Zu verkaufen

Schöne und malerische Gegend ...

Enorm billige Einführungs-Preise Rosenstein ...

Josef Rosenstein Innsbruck ...

Musik- und Gesangslehrerstelle ...

Yoghurt

ist das beste Erfrischungsmittel.
Machen Sie einen Versuch!

F. Tollinger, Marktgraben 27.

Ausverkauf!

Nur noch kurze Zeit werden Glas-, Porzellan-, Steingut-, Email-, Blech-, Holz-, Bürsten-, Korb- und Spielwaren sowie Bier-, Wein-, Likör-, Speise-, Kaffee- und Teeservice und Tonnengarnituren billigst abgegeben!

Elise Moser, Innsbruck
Seifergasse 13.

12 3305/26

Versteigerungsbedit.

Am 8. September l. J. werden in der Höttingerau Nr. 26/11 verschiedene Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände öffentlich versteigert.

Bezirksgericht Innsbruck
Zulassungs- und Exekutionsabteilung,
am 6. September 1926.

Bayer.

Schönes

Manufakturwarengeschäft

in einer größeren Ortschaft des Oberinntales, im Zentrum gelegen, ist wegen Familienverhältnissen samt Wohnung zu verkaufen. Selbes ist auch für Konfektionär oder Schneider sehr geeignet. Angebote unter „Oktober 7007“ an die Verwaltung.

Für die Süle bürgt



Der Name

SALAMANDER

Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 17/19

Prof. Dr. Gaisböck

ordiniert wieder

täglich 1/2 2 - 1/2 3 Uhr

1887

Institut Mariazell

Wurmsbach bei Rapperswil, Kanton St. Gallen, Schweiz.

Gesunde, idyllische Lage am Zürichsee. Höhere Mädchenschule. Moderne Sprachen-Handelsfächer, Musik und Handarbeiten. 7408 Sehr mäßige Pensionspreise.

Tüchtige

Reisebeamte

für Tirol, Platzvertreter für Hall, Kufstein und Kitzbühel

gesucht.

Zuschriften an „Janus“ (Lebensversicherung), Innsbruck, Anichstraße 2a. 7400

Endlich

die rechte Sorte

Olivenöl, Tafelöl, Brennöl



Job. Handl's Nachf., Seifergasse 12
Gegründet 1837 M100

Zentral-Kino

Vom 7. bis 9. September:

Zweiter und letzter Teil
des mit großer Begeisterung aufgenommenen Filmwerkes

Menschen unter Menschen



Hervorragendstes
OEL
der Gegenwart

Generalvertretung für Tirol:
Franz GRADISCHEGG

Nachl.

Innsbruck
Tempelstraße Nr. 22

Fett Mehl Oel

1a. Bärenspeck
Großlager's. Aussuchen
Dauereurste.
Mortadella
Salami bester Sorte
Teigwaren

Volksbrot, bekannt billig und gut, aus bestem Mehl, reinlich erzeugt, sowie alle anderen Lebensmittel verkauft billigst in guter Qualität

Therese Molk

in den Innsbrucker Geschäften:
Dreihellgasse Nr. 21
Vladukibogen Nr. 11
Vladukibogen Nr. 88
Liebeneggstraße Nr. 1.

Hall:
Salvatorgasse Nr. 158
und bittet um regen Zuspruch.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Nicht Zufriedenstellendes wird glatt zurückgenommen und Geld rückvergütet.

Nur gegen bar.
Hotels, Gasthöfe, Institute, Einkaufsgenossenschaften, bitte leh, einen Versuch zu machen. M. 162

Frisch eingelangt billige
Äpfel und Birnen
Möbelwagen Innrain. 1490



Feichtinger

Verkaufszentrale für Tirol von Puch- u. Dürkopp-Fahrrädern, Puch- u. Ariel, engl. Weltmarke-Motorrädern, Neues Puch-Motorrad, Type 115, 2 PS. einlangt: Nähmaschinen, Automobile, Fahrradgummi, Grammophone, Milchzentrifugen.

Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer, Reparaturwerkstätte.
Jos. Feichtinger, Innsbruck
M. Theresien-Str. 42
Filialen in Kufstein und Lienz.

Wäsche-, Schürzen- und Manufakturwaren-Firma

sucht verlässlichen, tüchtigen Provisionsvertreter für Oberösterreich, Tirol und Salzburg.
Zuschriften unter „Altrenommiert 1271“ an Rudolf Mosse, Wien, L. Seilerstraße 2. 94 m



Achtung!

Wach- und Reparaturgeschäft. Ich empfehle mich zur Renovation von Detrennbleibern sowie Umbauen, Reparieren und Umbauen. Mäßige Preise. Siegfried Berger, Schneidermeister, Tempelstraße Nr. 10. 1. Stock 1410-10

Hanf, Jute, Sisal-Bindfäden

Reichsortiertes Lager - billigste Preise!

Josef Putzenbacher 1206m

En gros: Innsbruck En detail: Mariahilf 30, Seifergasse 8.

Michelin-Autoreifen (Stocklager)

Gummimäntel, Windjacken

Gummivarwarengeschäft Arthur Bollutti, Burggraben 19.

Vinschgauer Einsiede-Marillen

Beste Einsiedeware nur mehr diese Woche eintreffend u. vorrätig bei der
Deutsch-Italienischen Im- u. Export-Gesellschaft
Joh. Ischia, Schifferegger, Pan & Co.

Sellergasse 4/6 INNSBRUCK Kiebachgasse 3

Frisch eingetroffen **bosnische Zwetschen**

Unser lieber, guter Vater und Großvater, Herr

Alois Hammerle

Bezirkssekretär i. R.

ist am Samstag, den 4. September, um 8 Uhr nachmittags, nach längerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 88 Jahren selig im Herrn entschlafen.

Die Beisetzung unseres geliebten Toten erfolgte am Dienstag, den 7. September, vormittags, vom Trauerhause aus in aller Stille auf dem städtischen Friedhof.

Innsbruck, am 7. September 1926.

Die tieftrauernden Familien:
Hammerle, Grün.

Leichenbestattung „Pietät“, Matth. Winkler Jun., Anichstraße 1

Gestern abends verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Berta Wwe. Praxmarer geb. Pertl

im 80. Lebensjahre.
Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch, den 8. September, um 3 Uhr nachmittags, von der städtischen Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhof.

Die hl. Seelenmesse wird in der Kufsteiner Pfarrkirche gelesen.
Innsbruck, Wien, Mühlau, Kirchblehl, am 6. September 1926.

Johann, Alois und Emil Pertl als Brüder

Maria Kapaunig als Schwester im Namen des unmündigen Kindes Berta und aller übrigen Verwandten.

Leichenbest. „Pietät“, M. Winkler Jr.

Wir geben hiermit die traurige Nachricht von dem erfolgten Ableben unseres Mitgliedes, Herrn

Romed König

Kalendermeister in Innsbruck.

Die Beerdigung findet heute, Dienstag, den 7. September, 4 1/2 Uhr nachmittags, von der Leichenkapelle in St. Nikolaus aus auf dem dortigen Friedhofe statt.

Genossenschaft der Maler, Bergolder und Latzler in Innsbruck.

6105

Der erste Jahrgottesdienst für Herrn

Schulrat

Professor Carl Biaffoli

findet am 9. September, 1/8 Uhr, in der Pfarrkirche Witten statt.

Familie Biaffoli.

2071